

*Wenn für dich keine Arbeit zu finden ist, dann mußt du dich doch wehren!
Dann mußt du den ganzen Staat von unten nach oben umkehren
bis du dein eigener Arbeitgeber bist
worauf für dich Arbeit vorhanden ist. Bertolt Brecht*

Kolleginnen und Kollegen

Wir sind nicht die, die Dich trösten wollen, oder Dir erklären, daß nur eine Partei abgewählt mit eine andere ausgewechselt werden muß.

Wir fordern auch keine neuen Reformen, sondern stellen das ganze System in Frage. Mit System meinen wir die Herrschaft einer Klasse, die sich zunehmend menschenverachtender verhält.

Zu ihr gehören diejenigen, die kaum noch Steuern zahlen. Trotzdem jammert das Kapital ständig. Auf uns, den kleinen Arbeitern und Angestellten, den Bauern, den Rentner, Schüler, Studenten, Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosen lasten aber fast aller Steuern.

Die Arbeitslosigkeit, die uns als Katastrophe präsentiert wird, ist knallhartes Kalkül! Sie wird gezielt benutzt, um diejenigen unter Druck zu setzen, die noch in „regulären“ Arbeitsverhältnissen stehen, um Löhne und Sozialleistungen leichter kürzen zu können. Sie dient dazu, uns zur Annahme jeglicher Arbeit zu zwingen.

Deshalb basteln die Regierenden auch an Reformen. Diejenigen, die sich skrupellos Schwindelerregende Diäten in die Tasche stecken, erklären großspurig: „Niemand darf sein Einkommen aus Sozial- und Arbeitslosenhilfe bestreiten, ohne eine Gegenleistung zu erbringen.“ Wer nicht in Lohnarbeit steht soll Minderwertigkeitsgefühle bekommen, soll geknickt und anspruchslos in ungesicherte Niedriglohn-Arbeitsverhältnisse gedrängt werden können.

Immer neue soziale Grausamkeiten für Arbeitslose

Über die Agenda, über Hartz IV können wir jammern oder es sein lassen. Nutzen wird uns beides nicht. Einige werden denken: „Die Ausländer sind an der Arbeitslosigkeit schuld!“ Diesen echt traurigen Gestalten sei erwidert, daß sie doch erst einmal ihr Gehirn einschalten mögen, bevor sie ihr Maul aufreißen. Arbeitslosigkeit entsteht nicht, weil uns andere die Arbeit wegnehmen. Sie entsteht weil es z.B. für das Kapital effektiver ist, hier eine Firma zu schließen und dorthin verlegt, wo sie ihren Profit noch erhöhen können. Die Chefs interessiert es einen Dreck, ob sie deutsche oder ausländische KollegInnen beschäftigen oder rausschmeißen. Sie kennen keine „Pflichten“ Arbeitsplätze zu schaffen. Ihr Motto: Maximal-Profit über alles.

Es reicht!

Wir glauben, daß es höchste Zeit ist, daß auch wir Werktätige - egal welcher Nationalität - uns zusammenschließen und öffentlich mit der Faust auf den Tisch schlagen.

Daß Widerstand möglich ist und etwas bewegen kann, zeigt uns der Kampf in Frankreich.

**ARBEIT - AUSREICHEND AUSKOMMEN, WOHNUNG UND GLEICHE RECHTE FÜR ALLE!
Von den Franzosen lernen, heißt kämpfen lernen!**

* * *

„Hochstimmung in der deutschen Wirtschaft“...

Der ifo-Chefökonom Nerb jubelte: „Der Aufschwung ist da und er verstärkt sich.... Jetzt besteht die Chance, dass wir einen normalen Aufschwung haben der drei Jahre durchzieht.“ (Hamburger Abendblatt, 29.3.06.)
Und wo bleiben wir, die Arbeiter und Angestellten?

Arbeitslosigkeit und Arbeitszeit werden weiter steigen und Löhne und Sozialleistungen werden weiter sinken. Das kapitalistische System steckt in einer Zwickmühle, aus der es sich nicht mehr befreien kann. Steigende Produktivität, steigender gesellschaftlicher Wohlstand führen zu Massenarbeitslosigkeit und wachsender Verelendung großer Teile der Bevölkerung. Die Segnungen des Fortschritts, die allen dienen könnten, dienen allein dem Kapital und richten sich gegen die Mehrheit der Gesellschaft. Egal welchen Weg das Kapital beschreitet, am Ende landet es immer in einer Krise. Und die Krise bezahlen müssen wir.

Deshalb brauchen wir ein anderes wirtschaftliches und politisches System, im dem der Fortschritt den Arbeitern, den Angestellten, dem Volk dient, den Sozialismus!

KPD/ML www.kpd-ml.net – Kontakt:
PSF: 351102 – 39034 Magdeburg